
Männliche und weibliche Rollenbilder in fiktionalen TV-Serien

Reaktionen und Erwartungen aus Publikumssicht

Hedwig Zehetner

**20. FEMtech Netzwerktreffen: Wissenschaftlerinnen im TV
3. Dezember 2008**

INHALT

- **Männer und Frauen - Idealbilder der ÖsterreicherInnen**
- **Wirkung von TV-Serien und Rollenbildern**
- **Wahrnehmung und Bewertung der Serien-Rollenbilder im TV durch das Publikum**

QUELLEN

- **Mann und Frau in Österreich – Rollenbilder und ihre Veränderungen im Zeitvergleich. Aus: Austrian LifeStyle 2003, schriftliche Repräsentativbefragung, n=4000, 15+, Mai-Juli 2003, *Fessel-GfK***

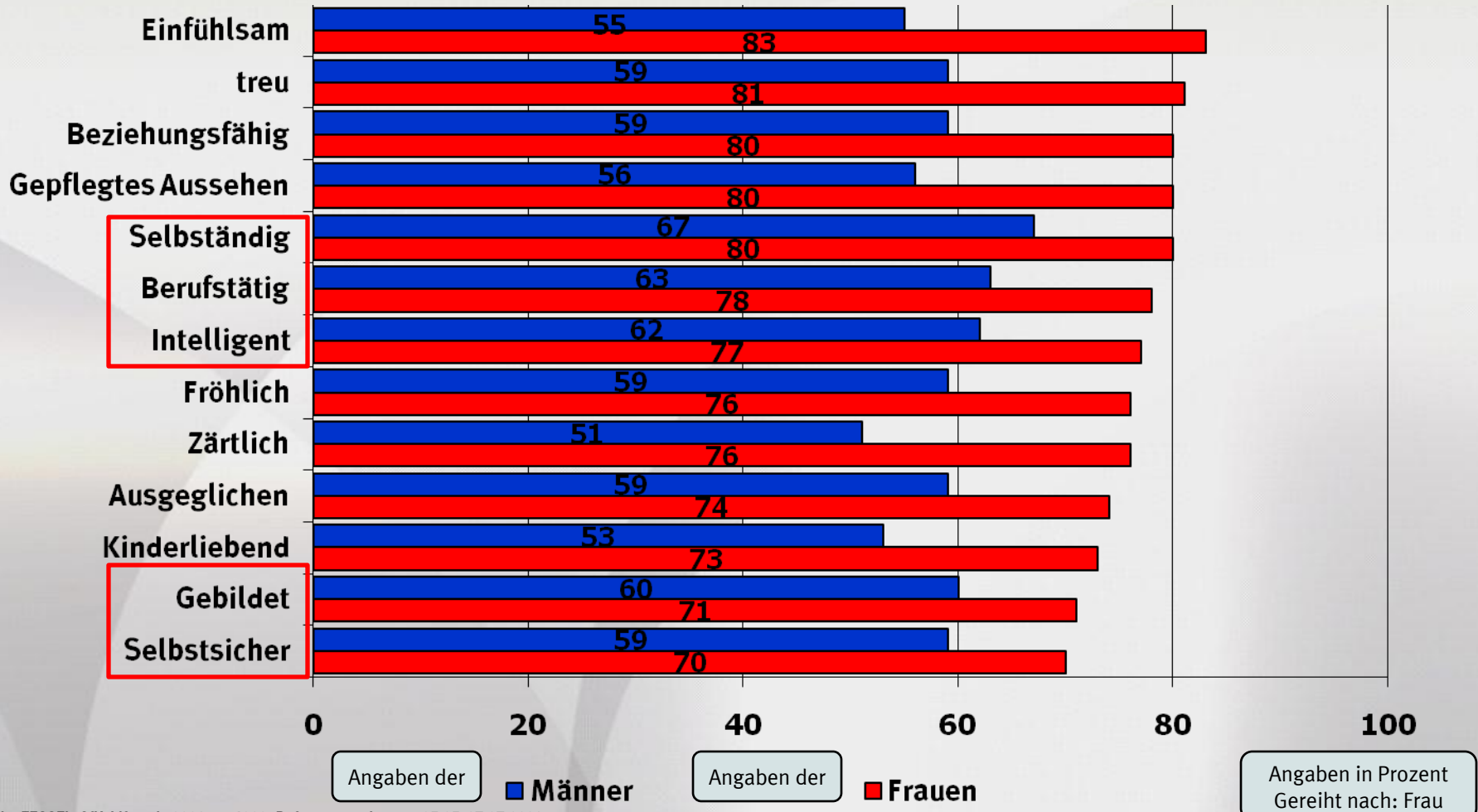
ORF-PUBLIKUMSRATSSTUDIE 2004:

- **Inhaltsanalyse der 42 im Untersuchungszeitraum 15.-21.3.2004 im ORF mindestens wöchentlich ausgestrahlten Unterhaltungsserien**
 - *Fachbereich Kommunikationswissenschaft der Universität Salzburg*
- **4 Fokus-Gruppen zu Einstellungen von regelmäßigen SeherInnen von ORF-Unterhaltungsserien zu den Rollenbildern der Serienfiguren im August 2004**
 - *Institut Klare Antworten, München*
- **1000 telefonische Interviews, repräsentativ für das österreichische TV-Publikum ab 14 Jahren, im November 2004**
 - *Institut Integral, Wien*

Männer und Frauen - Idealbilder der ÖsterreicherInnen

DER IDEALE MANN (I)

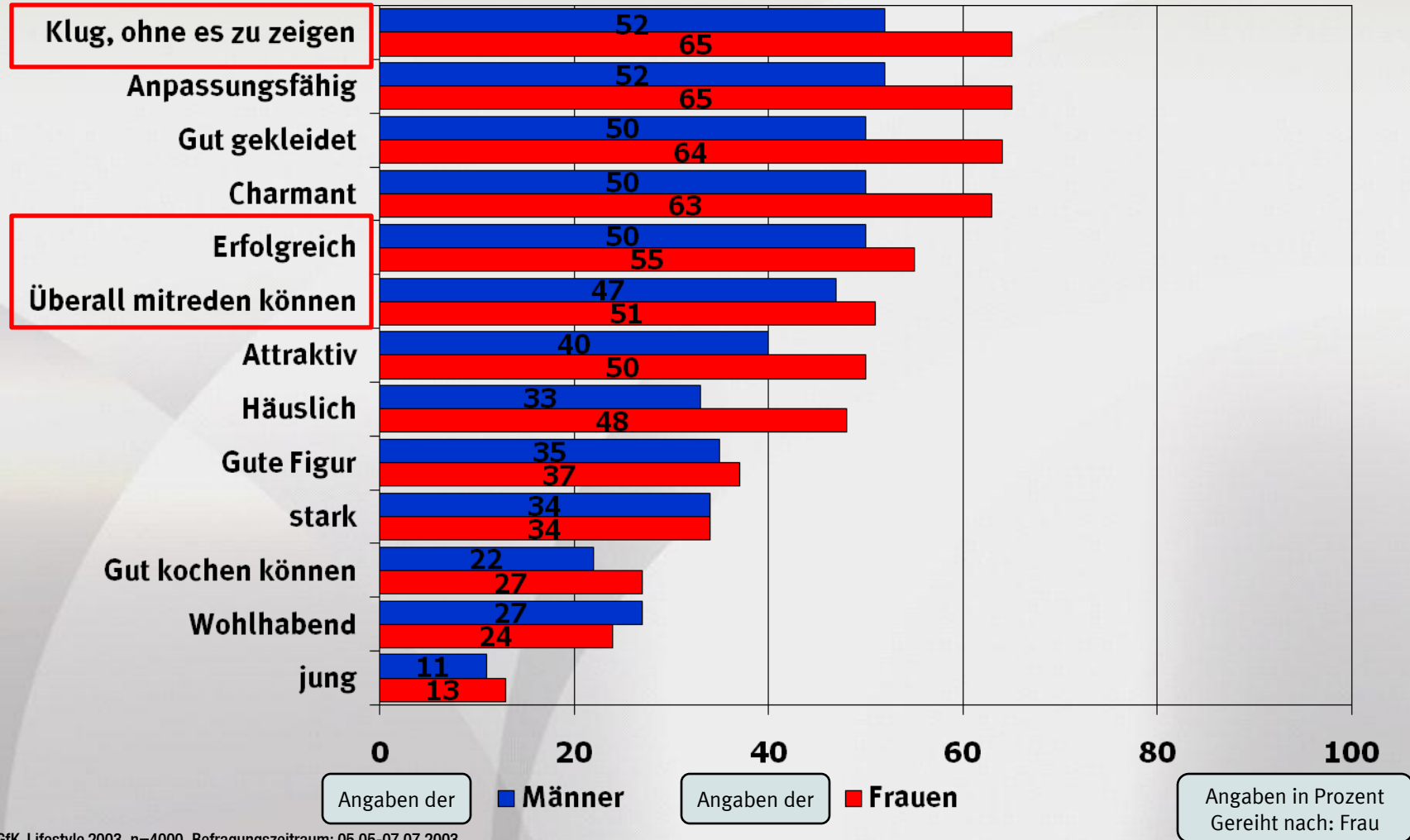
Welche der folgenden Eigenschaften sollte ein Mann Ihrer Meinung nach haben?



Quelle: FESSEL-GfK, Lifestyle 2003, n=4000, Befragungszeitraum: 05.05-07.07.2003

DER IDEALE MANN (II)

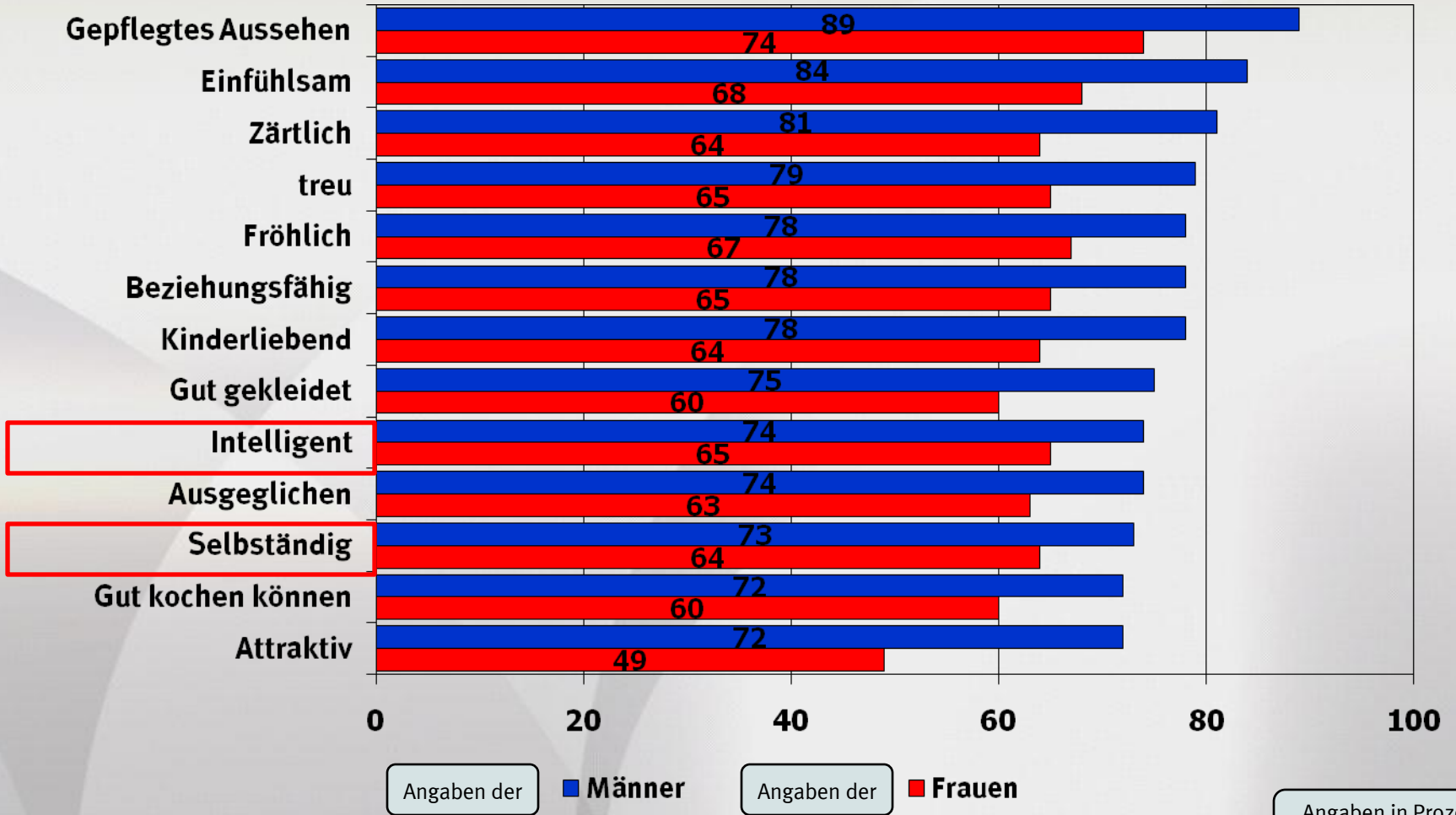
Welche der folgenden Eigenschaften sollte ein Mann Ihrer Meinung nach haben?



Quelle: FESSEL-GfK, Lifestyle 2003, n=4000, Befragungszeitraum: 05.05-07.07.2003

DIE IDEALE FRAU (I)

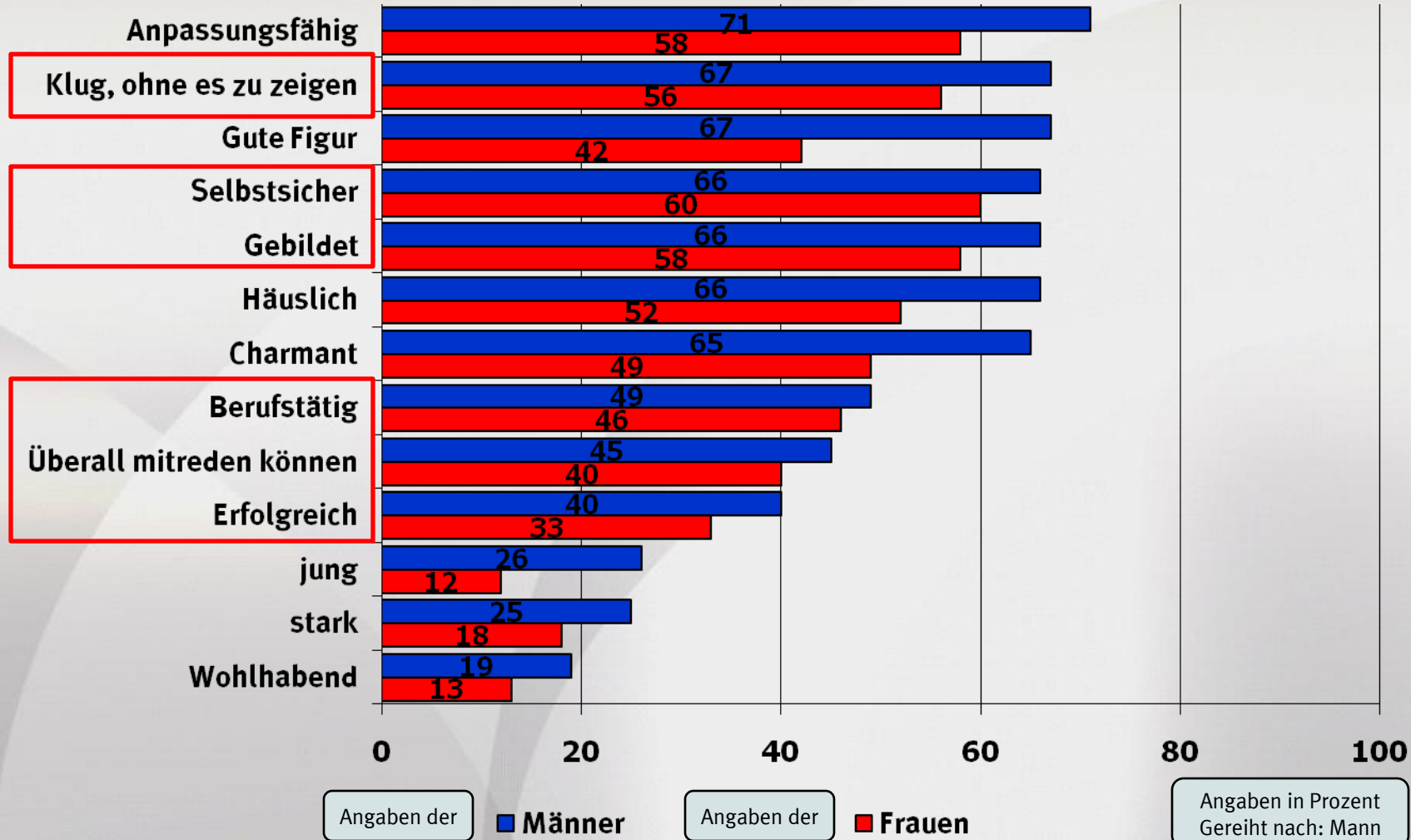
Welche der folgenden Eigenschaften sollte eine Frau Ihrer Meinung nach haben?



Quelle: FESSEL-GfK, Lifestyle 2003, n=4000, Befragungszeitraum: 05.05-07.07.2003

DIE IDEALE FRAU (II)

Welche der folgenden Eigenschaften sollte eine Frau Ihrer Meinung nach haben?



Quelle: FESSEL-GfK, Lifestyle 2003, n=4000, Befragungszeitraum: 05.05-07.07.2003

DIE IDEALE FRAU

- **aus Sicht der Männer:**
 - Mehrheitlich Nachfrage nach emotionalen, beziehungs- und familienorientierten Qualitäten
 - Weniger als die Hälfte wünscht berufstätige, erfolgreiche Frau
 - Erfolg, Attraktivität, Intelligenz v.a. von unter 30jährigen gewünscht
- **aus Sicht der Frauen:**
 - Neben Gepflegtheit v.a. emotionale und Beziehungskompetenz sowie Intelligenz und Selbständigkeit als Ideal
- **Vergleich Selbst-/Fremdbild** (*gilt auch bei den Männern*):
 - Höhere Erwartungen an das andere Geschlecht als an das eigene
 - Von beiden Seiten primär emotionale Qualitäten gefordert, dagegen intellektuelle und kognitive Fähigkeiten nicht prioritär

Quelle: FESSEL-GfK, Lifestyle 2003, n=4000, Befragungszeitraum: 05.05-07.07.2003

VORBILDER AUS DEN MEDIEN

Wenn Sie bitte einmal an alle Medien denken, die Sie nutzen, also von Fernsehen und Kino bis hin zu Büchern oder Zeitschriften: Im Laufe unseres Lebens lernen wir über die Medien eine Vielzahl an Personen kennen, sowohl real existierende Menschen als auch erfundene Personen wie Film- oder Serienfiguren. Wenn Sie so zurückdenken, welche Frauen-/Männerfigur hat Sie da besonders beeindruckt, hat Ihnen gut gefallen oder mögen Sie besonders gern?



➔ **Die meisten Einzelnennungen erhalten Julia Roberts und Richard Gere. Insgesamt dominieren sowohl bei den weiblichen als auch den männlichen Vorbildern aus der Medienwelt internationale Schauspieler/innen, gefolgt von deutschsprachigen Schauspieler/innen und Moderator/innen.**

Wissenschaftler/innen spontan kaum genannt:

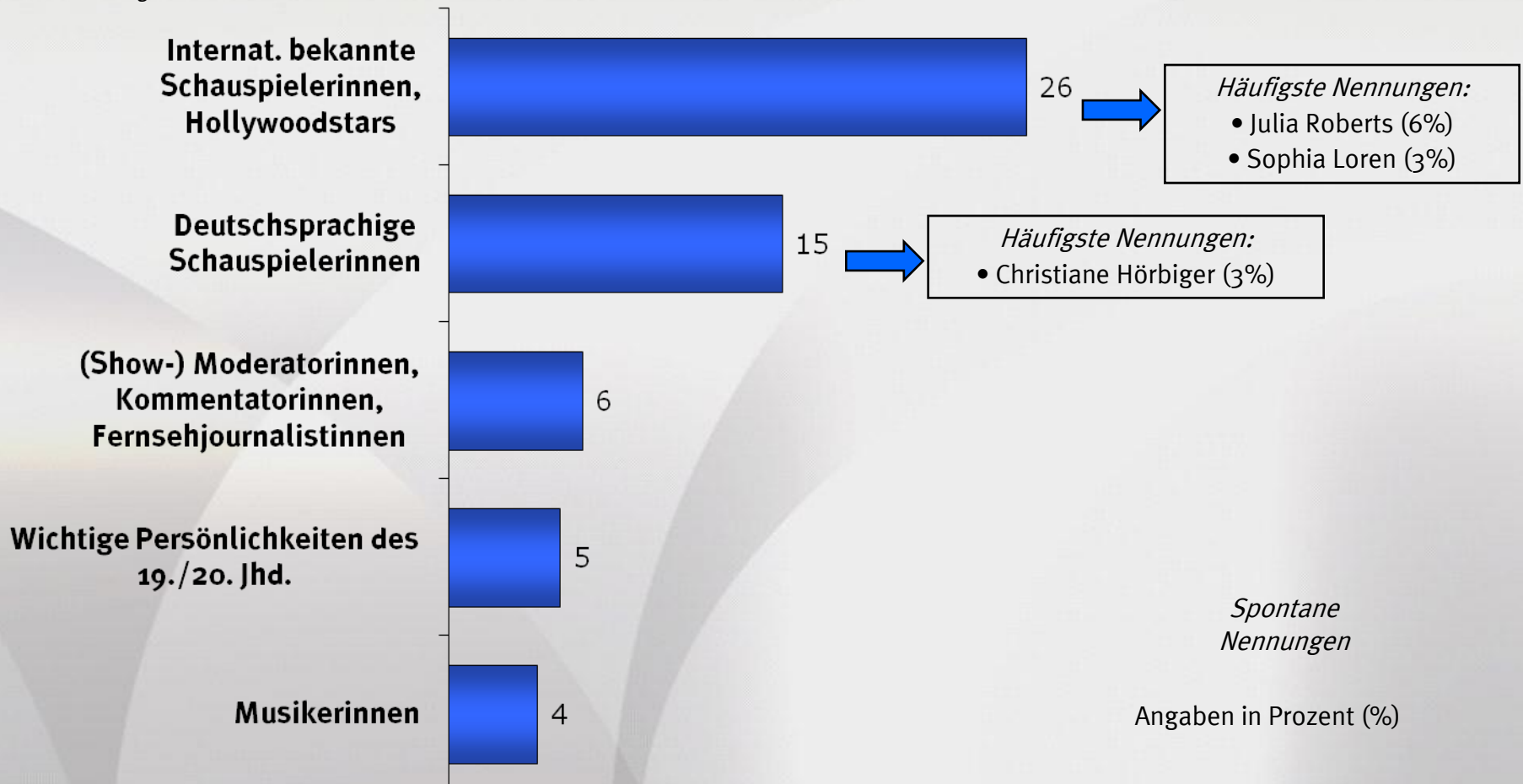
**nur jeweils 1 Nennung für
Marie Curie,
Einstein,
Newton,
Humboldt.**



Quelle: INTEGRAL, telefonische Interviews rep. Österr. ab 14 Jahren, 9. bis 22.11.04, n=1001

WEIBLICHE VORBILDER (I)

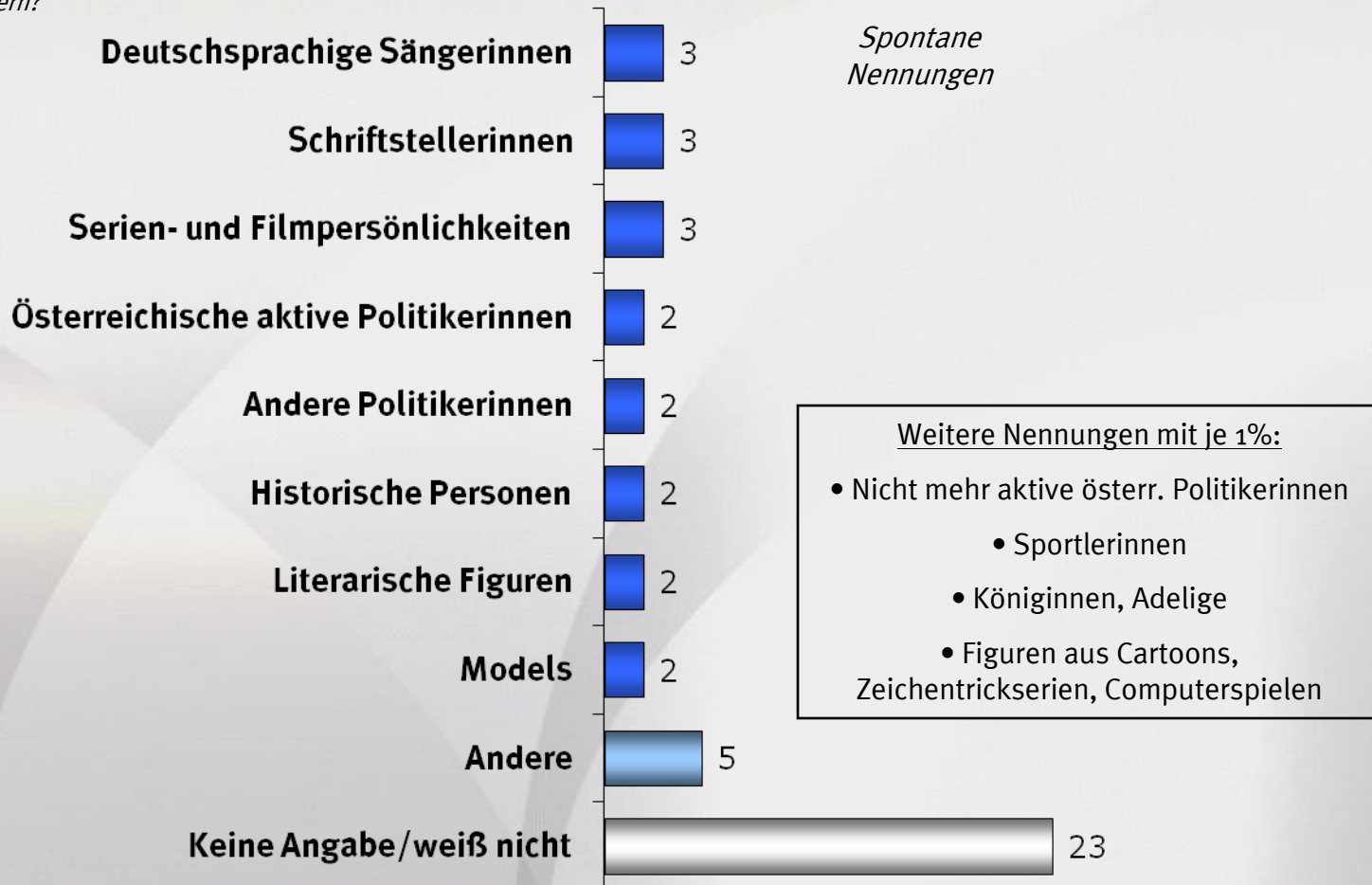
Wenn Sie bitte einmal an alle Medien denken, die Sie nutzen, also von Fernsehen und Kino bis hin zu Büchern oder Zeitschriften: Im Laufe unseres Lebens lernen wir über die Medien eine Vielzahl an Personen kennen, sowohl real existierende Menschen als auch erfundene Personen wie Film- oder Serienfiguren. Wenn Sie so zurückdenken, welche **weibliche Person** – real oder erfunden – fällt Ihnen da ein? Welche Frau hat Sie besonders beeindruckt, hat Ihnen gut gefallen oder mögen Sie besonders gern?



Quelle: INTEGRAL, telefonische Interviews rep. Österr. ab 14 Jahren, 9. bis 22.11.04, n=1001

WEIBLICHE VORBILDER (II)

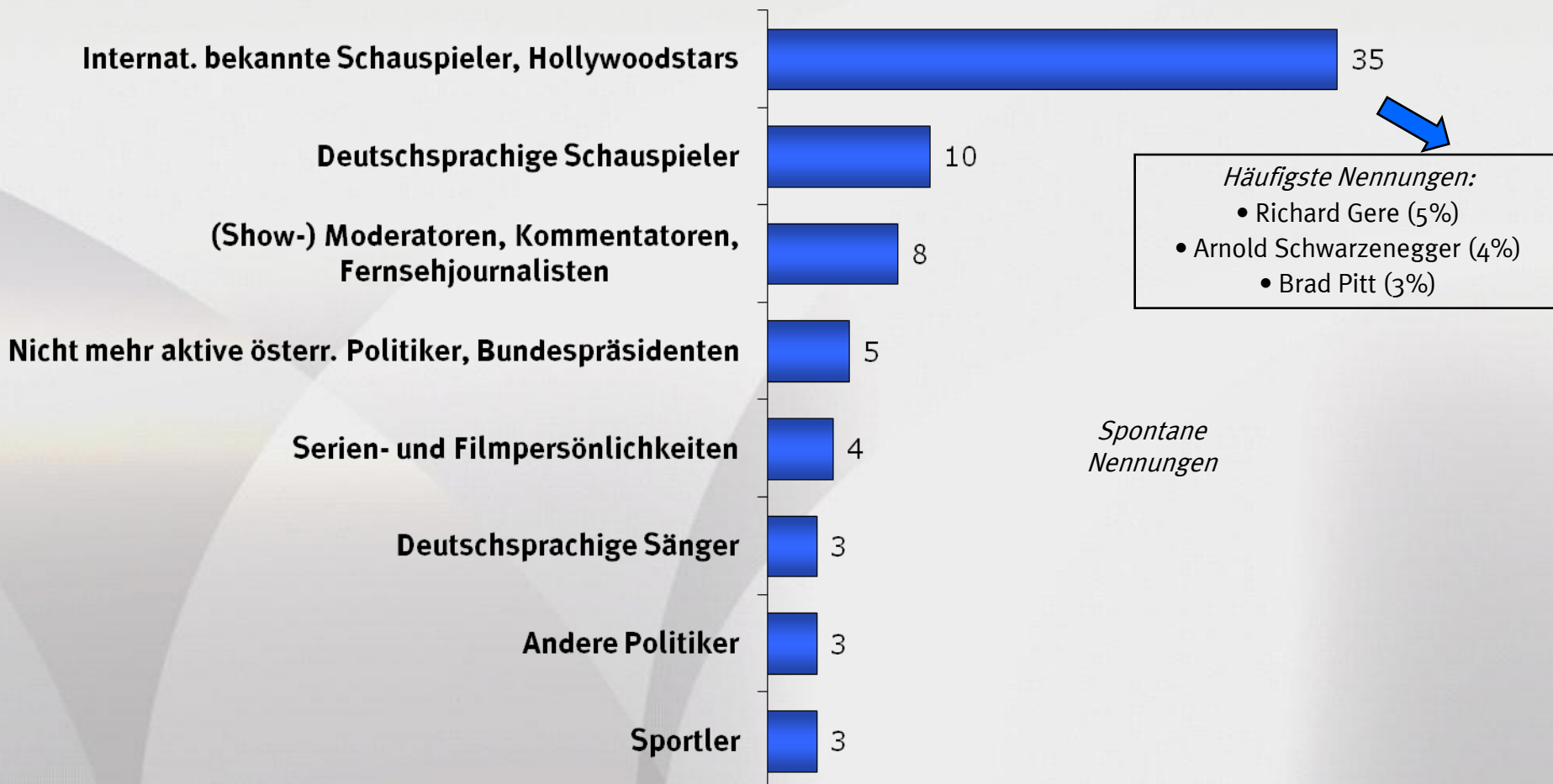
Wenn Sie bitte einmal an alle Medien denken, die Sie nutzen, also von Fernsehen und Kino bis hin zu Büchern oder Zeitschriften: Im Laufe unseres Lebens lernen wir über die Medien eine Vielzahl an Personen kennen, sowohl real existierende Menschen als auch erfundene Personen wie Film- oder Serienfiguren. Wenn Sie so zurückdenken, welche **weibliche Person** – real oder erfunden – fällt Ihnen da ein? Welche Frau hat Sie besonders beeindruckt, hat Ihnen gut gefallen oder mögen Sie besonders gern?



Quelle: INTEGRAL, telefonische Interviews rep. Österr. ab 14 Jahren, 9. bis 22.11.04, n=1001

MÄNNLICHE VORBILDER (I)

Wenn Sie bitte einmal an alle Medien denken, die Sie nutzen, also von Fernsehen und Kino bis hin zu Büchern oder Zeitschriften: Im Laufe unseres Lebens lernen wir über die Medien eine Vielzahl an Personen kennen, sowohl real existierende Menschen als auch erfundene Personen wie Film- oder Serienfiguren. Wenn Sie so zurückdenken, welche **männliche Person** – real oder erfunden – fällt Ihnen da ein? Welcher Mann hat Sie besonders beeindruckt, hat Ihnen gut gefallen oder mögen Sie besonders gern?



Quelle: INTEGRAL, telefonische Interviews rep. Österr. ab 14 Jahren, 9. bis 22.11.04, n=1001

Angaben in Prozent (%)

MÄNNLICHE VORBILDER (II)

Wenn Sie bitte einmal an alle Medien denken, die Sie nutzen, also von Fernsehen und Kino bis hin zu Büchern oder Zeitschriften: Im Laufe unseres Lebens lernen wir über die Medien eine Vielzahl an Personen kennen, sowohl real existierende Menschen als auch erfundene Personen wie Film- oder Serienfiguren. Wenn Sie so zurückdenken, welche **männliche Person** – real oder erfunden – fällt Ihnen da ein? Welcher Mann hat Sie besonders beeindruckt, hat Ihnen gut gefallen oder mögen Sie besonders gern?



Wirkung von TV-Serien und Rollenbildern

SERIEN BIETEN FIXPUNKTE IM ALLTAG

Grundmotive der Serienrezeption:

Mood-Management und Escape-Funktionen

→ Entführung in eine aufregendere, einfachere, überschaubare Welt

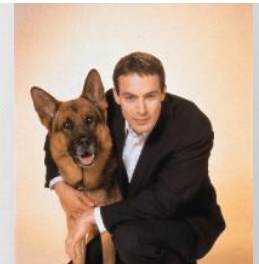
persönliche Beziehungen
zu Figuren: parasoziale
Interaktion

**Vertrautheit,
Gewöhnung,
gut gelernte
Muster**

durch Genre festgelegte,
verlässliche Handlungsabläufe,
berechenbare Dramaturgie,

bekannte Stereotypen,
archetypische Figuren,
gewisse Klischierung

auch schön: bekannte Schau-
plätze mit hohem Assoziationspotential,
eigenständig, farbig, typisch



- **Serien bieten verlässlich Spannung, Partizipation und kleine Fluchten**
 - **bedeuten psychologisch: Sicherheit, Berechenbarkeit, Aufwands-
minimierung – Ordnung und Klarheit sind Benefits**

ANGEBOT UND REZEPTION AUF 2 ROUTEN

jüngeres Publikum, Männer

**krasser,
harter Alltag**

Tempo, Hektik, Stress
turbulente Aktion
Übertreibung,
dramatische Zuspitzung
aktuelle Helden: cool, taff,
chic, egozentriert, rau
Ernsthaftigkeit,
hohe Reizdichte
Mitfiebern aus sicherer
Entfernung

kontrollierte
Destabilisierung

bei Älteren und Frauen beliebt

**heile,
schöne Welt**

Beschaulichkeit
Gemächlichkeit
Harmlosigkeit,
weichgespülte Darstellung
altruistische Gutmenschen
Alltagstypen, nett, freundlich
einfache Struktur,
heitere Leichtigkeit
Entspannung, Genuss

Stabilisierung,
Beruhigung

Identifikation: nur eine von vielen möglichen Figur-Publikumsbeziehungen

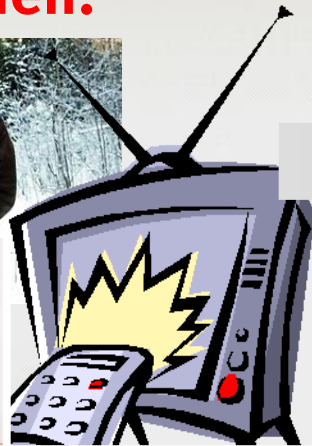
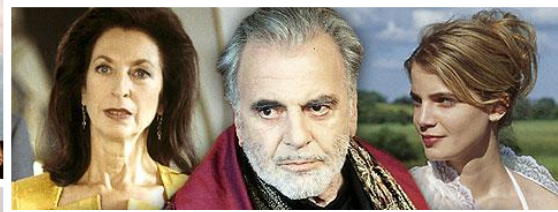
Identifikation als „emotionales sich Gleichsetzen mit einer anderen Person oder Gruppe und Übernahme ihrer Motive und Ideale in das eigene Ich“ (*Duden, Großes Fremdwörterlexikon, 1994*)

bedeutet in der Serienrezeption:

- sich kontrolliert für eine kurze Zeitspanne auf ein anderes Leben einlassen, Rollen, Gefühl und Verhalten schmecken
- sich dabei von Normen/ Standards/ Geschlechterrollen unserer Gesellschaft nicht zu weit entfernen (zu anstrengend!)
- temporäre Beziehungen eingehen: Figuren lieben oder hassen, bewundern, verstehen, sich hinein denken, sich über sie amüsieren, sich an ihnen reiben -
 - auch ohne dass Identifikation/ Rollenadaption stattfindet
- also: Serienfiguren fungieren kaum direkt als Rollenvorbilder, verbreiten und befestigen vielmehr aktuelle Werte und Haltungen.

Ich, die Welt und die Serien: Orientierungswirkung von Serien

Serien:



nein!
keine Wirkung
erkennbar

die Welt:

ICH

**Wirklichkeit, Alltag
Gesellschaft**

- Wirkung subtil, langfristig, indirekt, also schwer zu erkennen: *„Irgendwas wird da sicher bewirkt, aber an sich selbst kann man es nicht feststellen.“*
- Barrieren: man will Serien keine Orientierungsfunktion zugestehen, hält sie für unrealistisch, geschönt, übertrieben etc. *„soll unterhaltsam sein und entspannend. Aber ich richte doch nicht mein Leben danach aus!“ (M)*
- bestenfalls Äußerlichkeiten (Kleidungsstile), sehr junge Frauen

Umgekehrte Wirkungsrichtung

**die Welt:
Wirklichkeit,
Alltag, Gesellschaft**

ICH

**Welt spiegelt
sich in Serien**

- Serien greifen aktuelle Realitäten, Lebensstile und Trends auf, überhöhen, überspitzen und geben sie wieder,
- die Welt verändert sich, die Serien mit ihr, sie begleiten gesellschaftlichen Wandel, treffen den Nerv der Zeit (manche)
- Serien können Realitäten bewusst machen, Themen setzen (Mundl, DALLAS, KM-BLUES, ALLY, SEX & THE CITY), Normalität etablieren
- meist folgen Serien der Realität zeitlich, doch manchmal „überholen sie uns auch.“ (US-Serien)



Rollenwandel der Geschlechter ist nicht zu übersehen



Frauen

- früher im Support oder gar nicht, als Hausfrauen, Mütter, Eheanwärterinnen
- heute in Hauptrollen, selbständig, stark und selbstbewusst, berufstätig, offensiv gekleidet,
- auf Augenhöhe mit den Männern
„emanzipiert, Managerinnen, Kommissarinnen“ (M)
„Powerfrauen, Lesben, alleinerziehende Mütter.“ (jF)

Männer

- früher dominant, überlegen, Action-Heroes, Macho-Typen (äM+F)
- mussten Federn lassen:
„schauen oft schlecht aus, dümmlich“ (äF)
- neue M. zeigen Emotionen, sind einfühlsam, *„kochen auch mal“ (jF)*

Wahrnehmung und Bewertung der Serien-Rollenbilder im TV durch das Publikum

AKTUELLE SERIENHELDINNEN

- **Wertschätzung für Frauenfiguren, die Balance halten zwischen männlichen und weiblichen Stärken – insgesamt hohe Anforderungen**
 - Frauen müssen schlagfertig und witzig, durchsetzungsfähig und wehrhaft sein, Autonomie und Humor haben
z.B. Lolle (*Berlin, Berlin*), Phoebe (*Friends*), Lorelay (*Gilmore Girls*)
 - Sie stehen ihren Mann und bleiben dabei ganz Frau (z.B. Carrie aus *Sex and the City*).
 - Keine Mrs Perfect, die eigene Bedürfnisse zugunsten aller anderen zurückstellt



Quelle: Institut Klare Antworten, vier Gruppendiskussionen, August 2004

AKTUELLE SERIENHELDINNEN

- **Ordnung im Geschlechterverhältnis darf provoziert, soll aber nicht ernsthaft in Frage gestellt werden**
- **Gefordert sind Heldinnen, die menschlich bleiben mit kleinen Fehlern und Unzulänglichkeiten**

Quelle: Institut Klare Antworten, vier Gruppendiskussionen, August 2004

AKTUELLE SERIENHELDEN

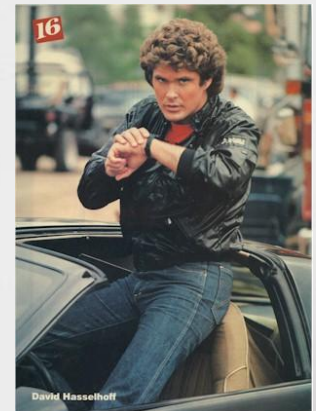
- **Wahrnehmung der Männerfiguren insgesamt weniger emotional aufgeladen als die der weiblichen Rollen**
 - **Bewunderung (für starke Charaktere) oder wohlwollende Nachsicht (für Anti-Helden wie z.B. *Al Bundy*)**
 - **Bandbreite an beliebten männlichen Figuren größer als bei den Frauen: durch Defizite geerdete Helden (z.B. *Monk*) ebenso wie Alltagshelden mit typischen männlichen Fehlern bis hin zu Machos**



Quelle: Institut Klare Antworten, vier Gruppendiskussionen, August 2004

AKTUELLE SERIENHELDEN

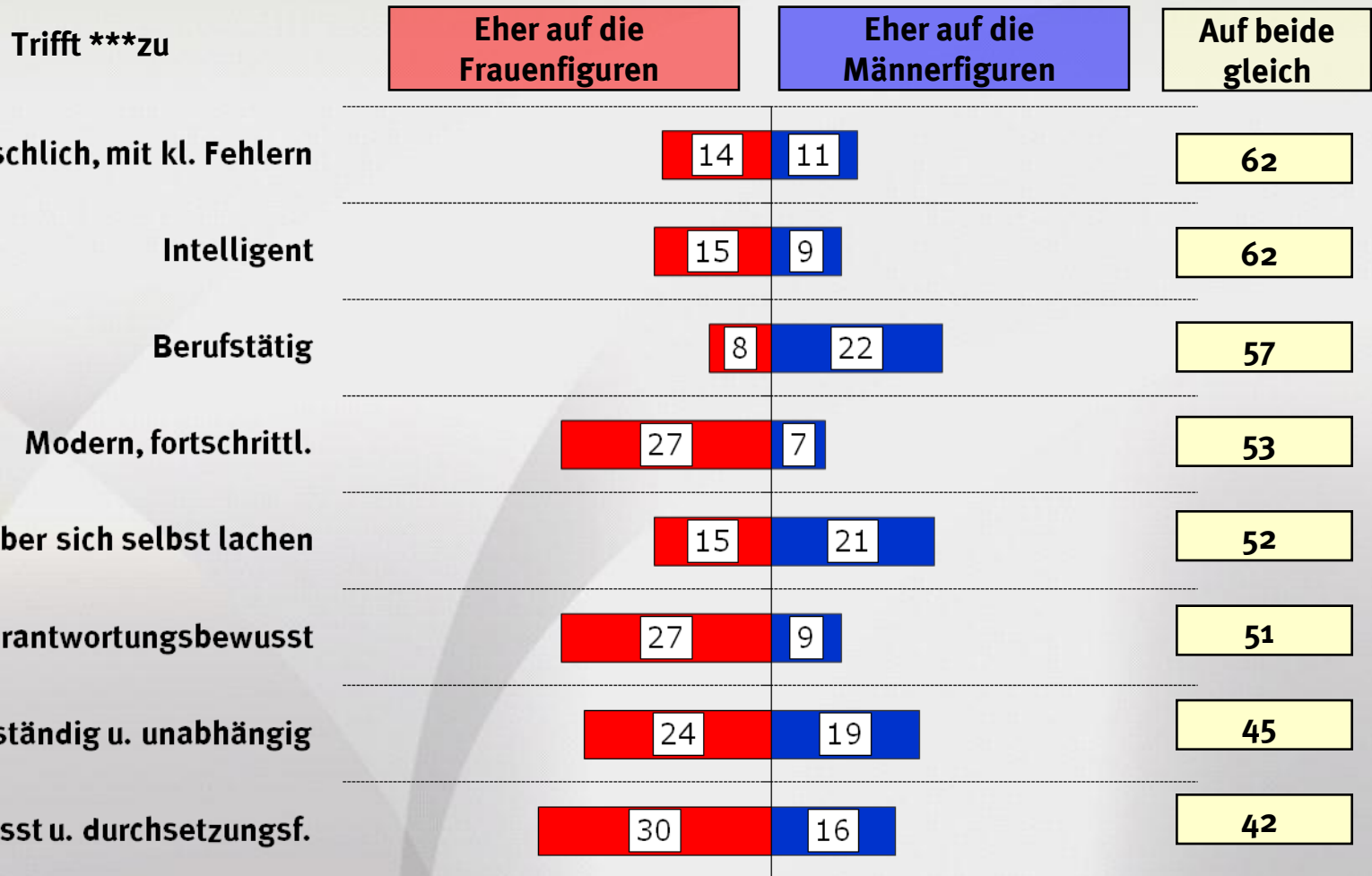
- **Nicht mehr gefragt sind moralisch einwandfreie Superhelden, die unverwundbar sind und stets siegreich bleiben (z.B. Michael Knight aus *Knight Rider*)**
 - für junge Männer aber noch von gewisser nostalgischer Attraktivität
 - Männliche Serienhelden dürfen ebenso wenig wie die Frauenfiguren komplett fehlerlos sein, um für das Publikum interessant zu sein



BEURTEILUNG DER SERIENFIGUREN (I)

Denken Sie nun bitte an die aktuellen Unterhaltungsserien im ORF-Fernsehen. Ich lese Ihnen nun einige Eigenschaften vor u. Sie sagen mir bitte, auf welche Figuren diese Eigenschaften insgesamt gesehen eher zutreffen.

Fehlende Werte auf 100%: Weder noch/ K.A.



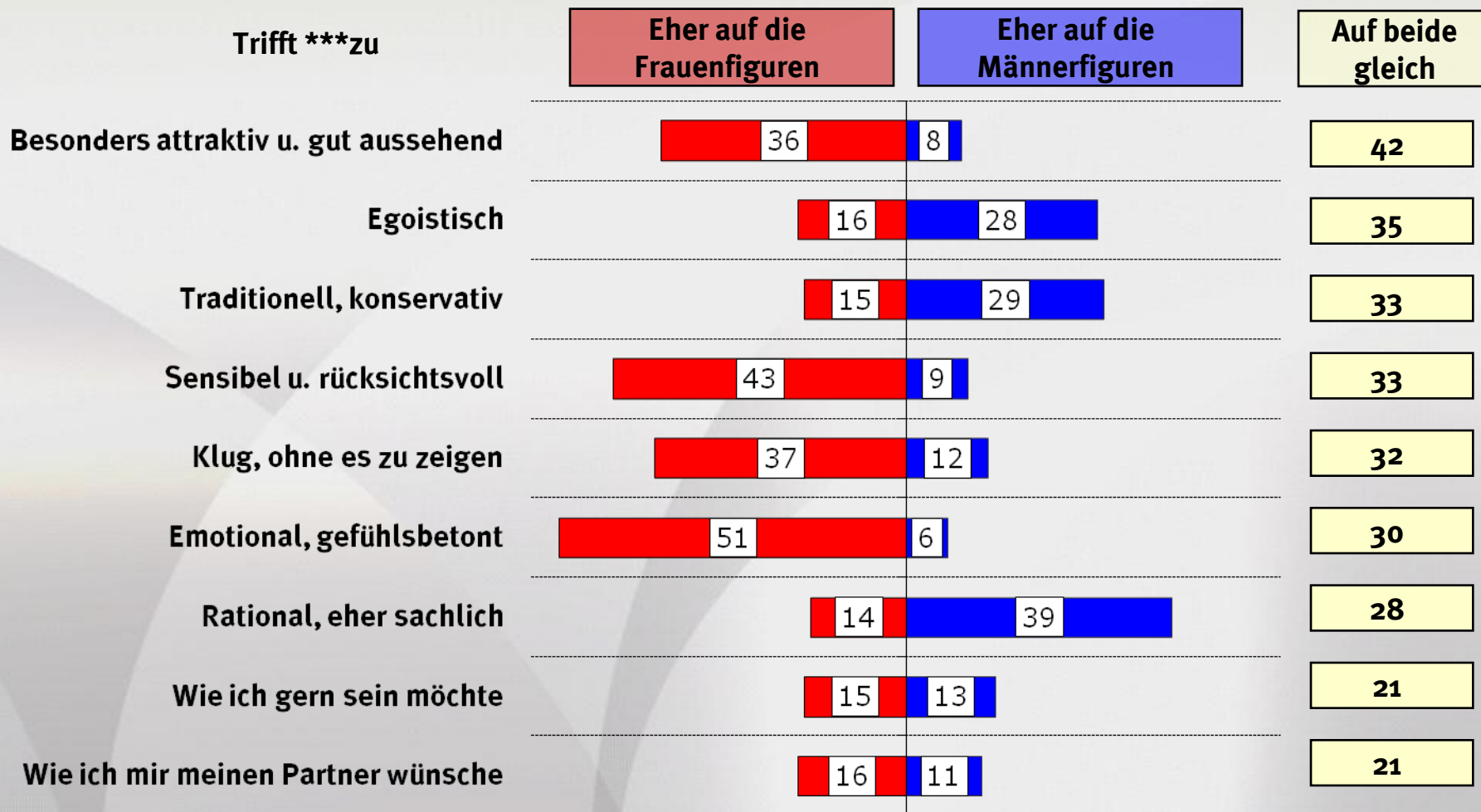
Quelle: INTEGRAL, telefonische Interviews rep. Österr. ab 14 Jahren, 9. bis 22.11.04, n=1001

Angaben in Prozent (%)

BEURTEILUNG DER SERIENFIGUREN (II)

Denken Sie nun bitte an die aktuellen Unterhaltungsserien im ORF-Fernsehen. Ich lese Ihnen nun einige Eigenschaften vor u. Sie sagen mir bitte, auf welche Figuren diese Eigenschaften insgesamt gesehen eher zutreffen.

Fehlende Werte auf 100%: Weder noch/ K.A.

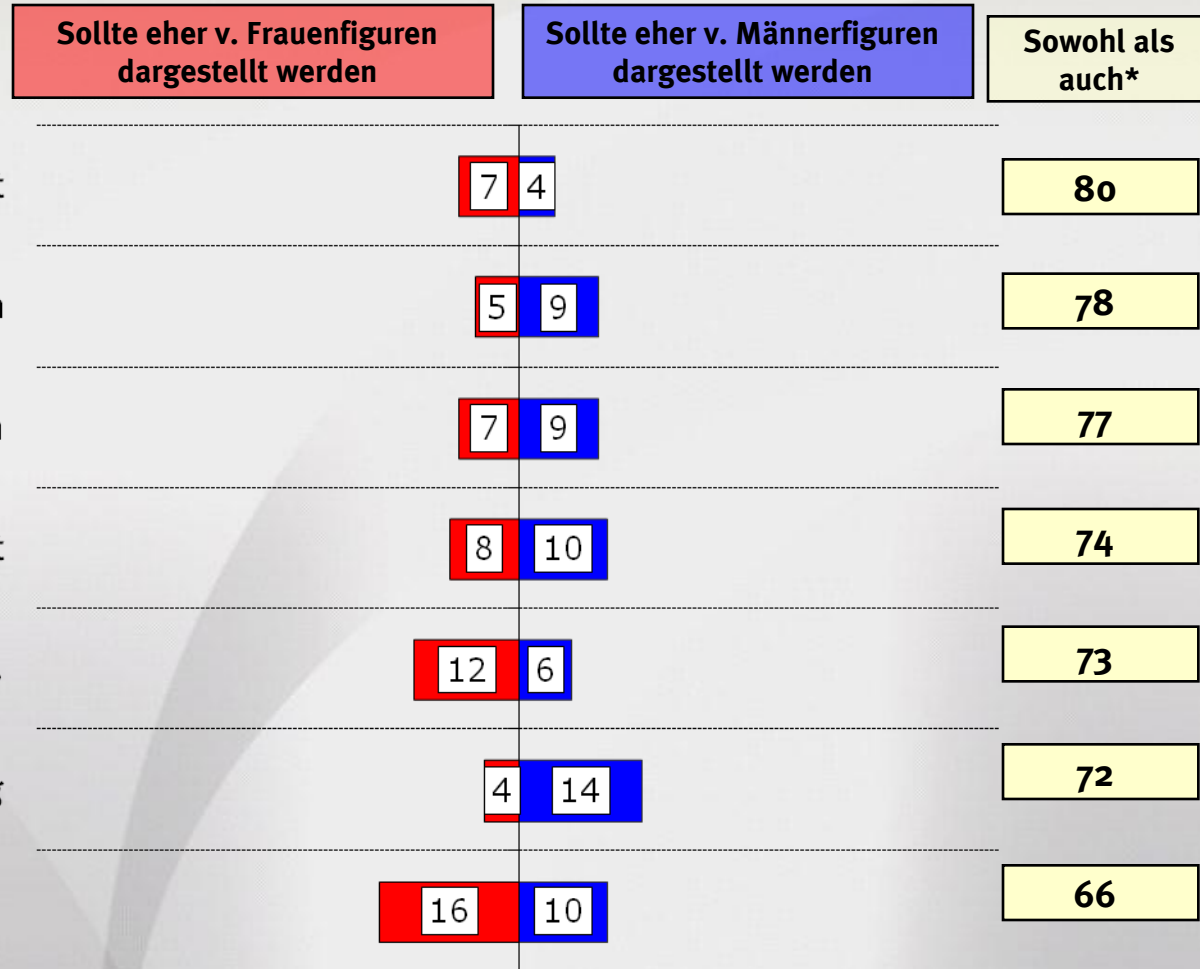


Quelle: INTEGRAL, telefonische Interviews rep. Österr. ab 14 Jahren, 9. bis 22.11.04, n=1001

Angaben in Prozent (%)

IDEALE DARSTELLUNG SERIENFIGUREN (I)

Wenn Sie jetzt an die ideale Darstellung von Frauen- und Männerfiguren denken:
Wie sollten die Frauen- und Männerfiguren in d. ORF-Unterhaltungsserien Ihrer Meinung nach dargestellt werden?



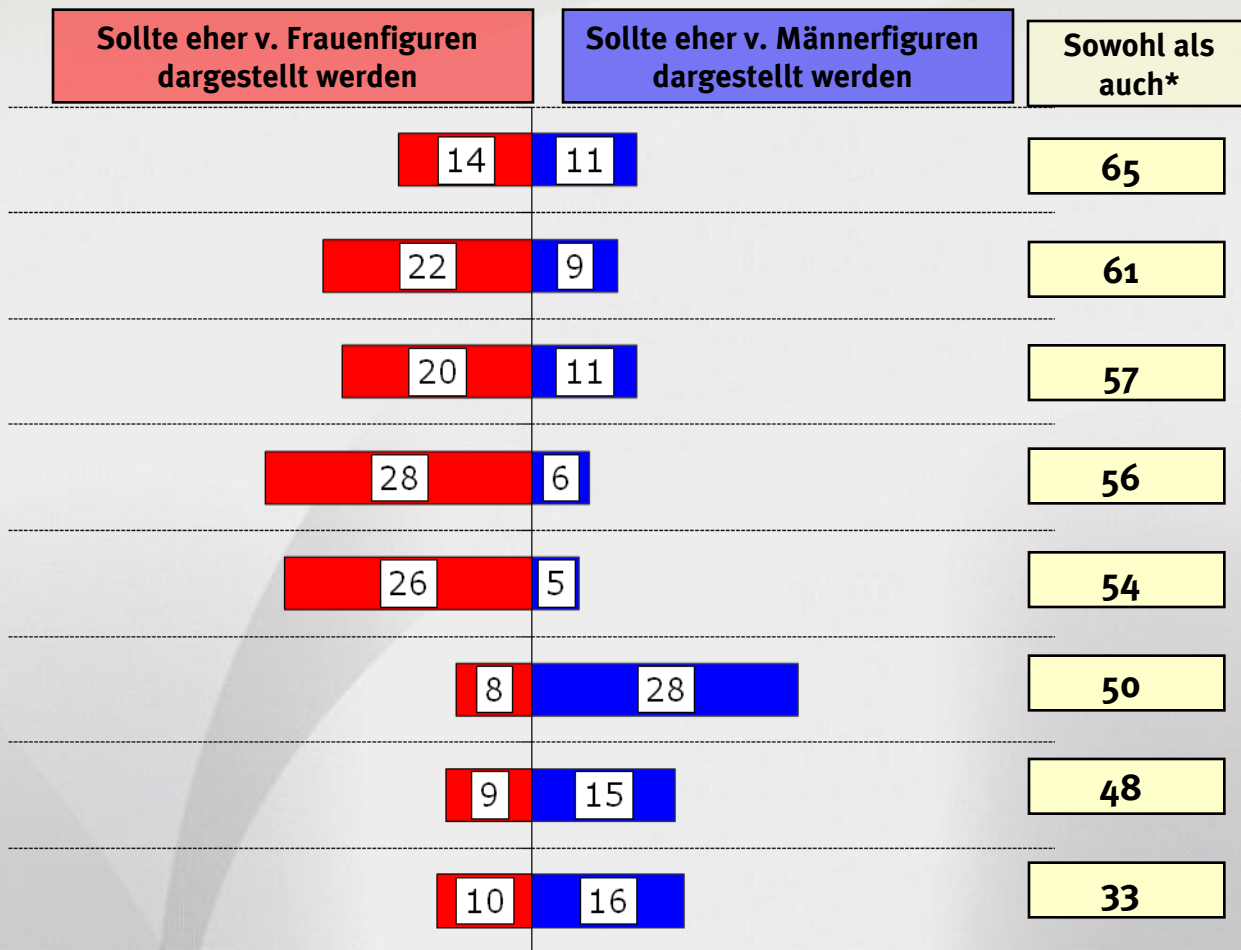
*Sollte sowohl v. Frauen- als auch v. Männerfiguren dargestellt werden

Fehlende Werte auf 100%: Weder noch/ K.A.
Angaben in Prozent (%)

Quelle: INTEGRAL, telefonische Interviews rep. Österr. ab 14 Jahren, 9. bis 22.11.04, n=1001

IDEALE DARSTELLUNG SERIENFIGUREN (II)

Wenn Sie jetzt an die ideale Darstellung von Frauen- und Männerfiguren denken:
Wie sollten die Frauen- und Männerfiguren in d. ORF-Unterhaltungsserien Ihrer Meinung nach dargestellt werden?



*Sollte sowohl v. Frauen- als auch v. Männerfiguren dargestellt werden

Fehlende Werte auf 100%: Weder noch/ K.A. Angaben in Prozent (%)

Quelle: INTEGRAL, telefonische Interviews rep. Österr. ab 14 Jahren, 9. bis 22.11.04, n=1001

ZUSAMMENFASSUNG

- ➔ **Rollenbilder in Unterhaltungsserien aus Publikumssicht fortschrittlicher geworden**
 - Frauen häufiger in Hauptrollen, selbstbewusster, schlagfertiger
 - Auch alternative Geschlechterbilder in Serien (SitComs, Jugendserien)
- ➔ **Veränderung häufig auf strukturelle Rahmenbedingungen beschränkt:**
 - Frauen berufstätig und finanziell unabhängig, Männer agieren auch im privaten Umfeld
- ➔ **Individuelles Verhalten der Serienfiguren (besonders in Familienserien, Soaps) überwiegend konventionell:**
 - Männer treffen Entscheidungen und treiben Handlung voran, Frauen ordnen sich in Interaktionen oft unter.
 - Entspricht auch Wahrnehmung des Publikums: Zwei Drittel meinen, dass Frauen in Unterhaltungsserien zwar oft als berufstätig und selbständig gezeigt werden, die Männer aber insgesamt doch dominieren.

ZUSAMMENFASSUNG

- ➔ **Anforderungen an weibliche Serienfiguren:**
 - Ausgewogenheit zwischen „männlichen“ Eigenschaften wie Selbstbewusstsein, Schlagfertigkeit und weiblichen Stärken wie soziale Kompetenz, Mitgefühl und Attraktivität
- ➔ **Anforderungen an männliche Serienfiguren:**
 - Bandbreite der akzeptierten Helden größer als bei den Frauen: vom egoistischen Macho bis zum orientierungslosen Softie
 - Aber keine fehlerlosen Superhelden, die jede Situation meistern und unbesiegbar sind (zu wenig Möglichkeit zur Identifikation)
- ➔ **Serienfiguren gelten nicht als Rollenvorbilder**
 - aber als Möglichkeit, eigene Werthaltungen und Einstellungen zu überprüfen



1956



2001

